

Über vier für die Bundesrepublik Deutschland neue Makromyzetten

W. WINTERHOFF

Keplerstraße 14
D-6902 Sandhausen

Eingegangen am 23.11.1984

Winterhoff, W. (1985) – On four macrofungi new to the Federal Republic of Germany. Z. Mykol. 51 (1): 43–46

Key Words: *Marasmiellus carneopallidus*, *Mycena corynephora*, *Entoloma moserianum*, *Gastrum lageniforme*.

Abstract: The steppe fungus *Marasmiellus carneopallidus*, the corticole *Mycena corynephora*; the river-plane-forest fungus *Entoloma moserianum*, and the rare *Gastrum lageniforme* are reported as new to the Federal Republic of Germany. Morphological, chorologica and ecological problems are discussed.

Zusammenfassung: Der Steppenpilz *Marasmiellus carneopallidus*, die rindenbewohnende *Mycena corynephora*, der Auenwald-Pilz *Entoloma moserianum* und das seltene *Gastrum lageniforme* werden als neu für die BR Deutschland vorgestellt. Es werden morphologische, chorologische und ökologische Probleme diskutiert.

1. *Marasmiellus carneopallidus* (Pouzar) Singer (= *Micromphale carneo-pallidum* Pouzar).

Bresinsky machte 1969 auf mehrere Steppenpilze aufmerksam, die bisher nur in Osteuropa gefunden wurden. Eine dieser Arten, *Marasmiellus carneopallidus*, konnte jetzt auch in der BR Deutschland nachgewiesen werden:

Fund- und Standort:

Ein alter Fruchtkörper nach lange anhaltenden Niederschlägen am 12.7.1980 in einem Steppenrasen (*Allio-Stipetum capillatae*) auf kalkhaltigem Konglomerat des Oberen Rotliegenden (Wadener Schichten) am oberen Osthang des Sponsheimer Berges bei Laubenheim im unteren Nahetal (MTB 6013).

Marasmiellus carneopallidus ähnelt in Größe und Farbe der Fruchtkörper der an ähnlichen Standorten häufiger auftretenden *Collybia impudica*, von der er sich jedoch leicht am fehlenden Geruch und an viel größeren Sporen (9–10 x 4,5–5,0 µm) unterscheiden läßt.

Der neue Fundort liegt 430 km westlich der von Pouzar (1966) genannten Wuchsorte bei Prag und im Böhmischem Mittelgebirge. Das Vorkommen im Nahetal war insofern nicht ganz unerwartet, als die dortigen Trockenrasen denen Böhmens floristisch ähneln und auch manche anderen charakteristischen Pilze gemeinsam haben wie z. B. *Calvatia cyathiformis*, *Disciseda bovista*, *D. candida*, *Gastrosporium simplex*, *Gastrum nanum* und *Lycoperdon decipiens*.

2. *Mycena corynephora* Maas Geesteranus

Mycena corynephora wurde von Maas Geesteranus (1983) nach einer getrockneten Aufsammlung von Baveno am Lago Maggiore (Norditalien) beschrieben. Nach neuen Funden des Pilzes können nun die morphologischen und ökologischen Angaben ergänzt werden:

Hut 1,2–2,0 (–4,0) mm breit, glockig, zuerst weißmehlig, alt grau und gerieft. Lamellen schmal, weiß. Stiel 0,6–1,3 cm x 0,2–0,5 mm, ohne Basalscheibchen, weiß, oben bereift nach unten hin zunehmend behaart. Basidien 20–28 x 8–10 μm , keulig, meist 4sporig. Sporen kugelig bis fast kugelig 8,0–9,0 x 7,0–8,0 μm , glatt, amyloid. Cheilozystiden keulig, 20–25 x 8–12–18 μm , warzig. Pleurozystiden fehlen. Die Huthauthyphen enden in gestielte, kugelige, warzige Zellen von 10–30 μm Durchmesser. Kaulozystiden am oberen Stielteil breit keulig, 18–35 x 10–18 μm , warzig, am mittleren und unteren Stielteil außerdem auch lang-schlauchförmig bis 200 x 18 μm .

Fund- und Standorte:

1. Nördlich von Karlsruhe zwischen Graben, Liedolsheim und Rußheim (MTB 6816) im Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) an bemoostem *Alnus*-Stamm, auf liegendem bemoostem *Fraxinus*-Stamm und auf abgefallenem unbemoostem *Alnus*-Ast, 19.9. und 2.10.1984.
2. Nordöstlich Karlsruhe im Weingartener Moor (MTB 6917), im Erlen-Bruchwald (*Carici-Alnetum glutinosae*) an bemoosten Stämmen von *Alnus glutinosa*, *Populus canadensis* und *Salix alba*, sowie im Grauweiden-Gebüsch (*Frangulo-Salicetum cinereae*) an bemoosten Stämmen von *Salix cinerea*, am 20.9. und 24.9.1984.
3. Bodenseeufer bei Friedrichshafen im Eriskircher Ried (MTB 8323) mehrfach im Silberweidenwald (*Salicetum albae*) an bemoosten Stämmen von *Salix alba* und *Salix fragilis*, am 5.10.–8.10.1984.

Als Begleitpilze wurden meist *Mycena hiemalis* und *M. pseudo-corticola* gesehen, seltener auch *Mycena adscendens*, *M. corticola*, *M. erubescens*, *M. filopes*, *M. metata*, *M. speirea*, *Marasmius rotula* und *Galerina hypnorum*.

Mycena corynephora ähnelt im Habitus *M. adscendes* (Lasch) Maas G. (= *M. tenerrima* (Berk.) Quel.). Beide Arten haben die mehlig-körnige Hutoberfläche gemeinsam. Mit der Lupe kann man *M. corynephora* allenfalls am Fehlen des Basalscheibchens und an der deutlichen Stielbehaarung unterscheiden. Mikroskopisch ist *M. corynephora* dagegen sehr leicht an den 4sporigen Basidien, kugeligen Sporen, keuligen Cheilozystiden und warzigen, keuligen bis schlauchförmigen Kaulozystiden zu erkennen.

Mycena corynephora war im Herbst 1984 in meinen Sammelgebieten häufiger als *M. adscendens*. Es ist daher zu vermuten, daß *M. corynephora* kein sehr seltener Pilz ist, sondern auch an anderen Orten gefunden werden kann. Es wäre darauf zu achten, ob dieser Rindenbewohner auch außerhalb von Bruch- und Auenwäldern vorkommt und welche Bäume er außer den bisher festgestellten besiedelt.

3. *Entoloma moserianum* Noordeloos

Am 22.10.1978 fand ich auf der Reißinsel bei Mannheim (MTB 6516) in einem bei Hochwasser überschwemmten Ulmen-Auenwald (*Quercu-Ulmetum*) mehrere Fruchtkörper eines großen gelblichweißen Rötlings. Es handelte sich um eine damals noch unbekannte Art, die Noordeloos (1983) nach einem niederländischen Fund als *Entoloma moserianum* beschrieben hat.

Entoloma moserianum unterscheidet sich von dem ähnlichen *E. prunuloides* vor allem durch gänzlich fehlende graue Farbtöne und durch fast sterile, mit zahlreichen \pm zylindrischen Cheilozystiden besetzte Lamellenschneiden.

Bisher ist außer dem Fundort bei Mannheim nur der locus typicus in den Niederlanden bekannt, an dem der Pilz nach Noordeloos ebenfalls im Auenwald wächst. Da *Entoloma moserianum* trotz seiner Auffälligkeit bisher nicht häufiger gefunden wurde,

